

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 44

Rubrik: Aus der Welt der Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Technik

Wettermeldung aus der Steckdose

Über Fernsehen, Radio und Telefon 162 werden täglich mehrmals Wetterprognosen vermittelt. Nun ist es gelungen, eine bisher oft als störend empfundene Lücke zu schließen: Das automatische Wetter-Anzeigegerät in der Wohnstube oder in der Küche. Ein Nachteil, der jedoch vom Normalverbraucher kaum als solcher empfunden wird: Das Gerät besitzt nur drei kleine Lämpchen: Rot für «schlechter», grün für «stabil» und blau für «besser». Angezeigt wird also die Tendenz. Bei Gewitterneigung beginnt das rote Lämpchen zu blinken. Der «Meteo Tendency Announcer», kurz MTA genannt, kann also die in den Prognosen der Meteorologischen Zentralanstalt enthaltenen wertvollen Hinweise auf Verlagerungen des Azorenhochs, der Atlantik-Tiefs und den Wirbel der Kaltluftfronten nicht wiedergeben, – hiefür ist man nach wie vor auf die Massenmedien angewiesen. Aber das kleine Meteo-Anzeigegerät hat einen gewaltigen Vorteil, namentlich für schweizerische Verhältnisse: Nun kann das Wetter *lokal* vorausgesagt werden, ohne daß der Hörer oder TV-Zuschauer durch regionale Unterteilungen wie «Alpennordseite, Nord- und Mittelbünden», «Juranordfuß» und «strichweise» unnötig verwirrt wird. In den meisten Fällen wird auch die einfache Tendenzanzeige «besser», «schlechter» oder «stabil» genügen.

Man wird einwenden, daß durch Barometer, Thermometer und Hygrometer allerdings der Kundige «auch so» lokal das Wetter voraussagen könne, und der Unkundige könne sich an das bewährte Rheumagsüchtli des Großvaters halten, sowie an die bekannten Bauernregeln oder an den hundertjährigen Kalender. Hinter dem Meteo-Anzeigegerät steht indessen nach wie vor das weltweite Netz der Meteo-Stationen und Wittersatelliten, deren Meldungen durch Computer ausgewertet werden. Die Meteo-Anzeigegeräte sind nämlich mit der MZA verbunden, – es sind keine Meßgeräte, sondern nur Signalanlagen. Diese Signale werden ferngesteuert ... über die normalen Stromversorgungsnetze der Elektrizitätswerke. Das MTA-Gerät ist etwa so groß

wie ein Zigarettenpäckchen und kann in den gängigen Modefarben gekauft werden, die zur Tapete oder den Möbeln passen. Auf der Rückseite ragen zwei Stiften heraus, so daß das MTA-Kästchen einfach neben der Türe an der Netz-Steckdose eingesteckt werden kann. (Für geerdete Steckdosen beim Händler das Adapterstück «2 P+E» verlangen.) Die Steuerung erfolgt über das Stromversorgungsnetz durch Tonfrequenzimpulse, wie sie bereits zur Steuerung der Schaltanlagen der Stromzähler, Waschmaschinen etc. verwendet werden. Da in den meisten Ortsnetzen der Schweiz die früheren mechanischen Schaltuhren durch Tonfrequenzempfänger ersetzt sind, läßt sich das MTA-Kästchen in allen größeren Ortschaften verwenden. Die Tonfrequenzempfänger (kleine schwarze Kästchen am Schalttableau bei den Sicherungen) empfangen schon bisher die Schaltsignale für die Umschaltung vom Hoch- auf den Niedertarif, die Sperrschatzungssignale für Waschmaschinen usw.

Sie besitzen normalerweise freie Schrittschalter-Kontakte. Über einen solchen freien Schaltkanal sollen in Zukunft sukzessive die MTA-Signale geschickt werden. In der Schaltzentrale des EW muß hiefür ein Zwischenaggregat zwischen dem Tonfrequenz-Impulsender und der Leitung zur MZA eingebaut werden. Diese «Modems» sind wartungsfrei und billig, so daß der Anschluß des lokalen EW an den MZA-Wettercomputer kein Problem sein kann. Wo rückständige Gemeinderäte den Kredit von rund 25 000 Franken noch nicht ins Budget aufgenommen haben, finden die Parlamentarier eine dankbare Aufgabe für die Einreichung einer Motion. Das ansprechende MTA-Wetterkästchen mit den fröhlichen Lämpchen würde sich ausgezeichnet als Weihnachtsgeschenk eignen. Es ist billig, macht der ganzen Familie Spaß, und die Stimmung zu Hause wird auch an einem trübem Regentag gleich sonniger, wenn das blaue Lämpchen traut leuchtet.

Martel Gerteis

